

Persönliche Wahrnehmung führt manchmal auf die falsche Fährte

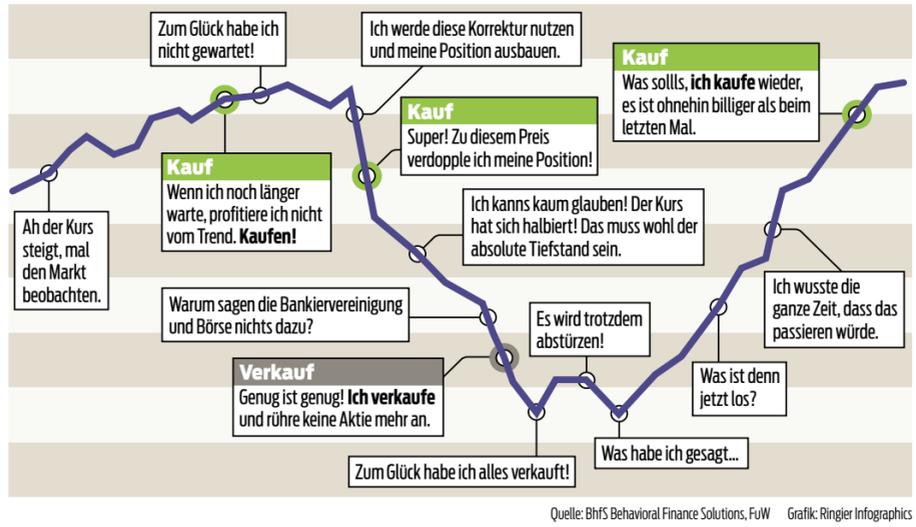
Ein klarer Kopf ist Geld wert

Harry Büsser, Vinzenz Greiner

Wir Menschen führen uns oft selbst hinter Licht. So schätzen wir die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses falsch ein, weil wir uns auf unser Bauchgefühl verlassen. Doch nicht nur der Bauch

spielt uns bei der Geldanlage Streiche. Auch unsere Wahrnehmung lässt sich häufig täuschen. Das zeigt der Beispiel-

Das Verhalten des typischen Anlegers



Die grössten Psycho-Fallen Zu lange warten und der Herde folgen

1. Der Herdentrieb Zuerst kauft nur einer, dann kaufen immer mehr Leute. Dann machen die auch noch Gewinn an der Börse. Wer mit der Herde rennt, scheint aufs richtige Pferd gesetzt zu haben, denken sich viele Privatanleger, die noch zögern. **Irgendwann wollen sie auch dabei sein und gewinnen.** Also kaufen sie die Aktien auch. Leider ist es dann oft schon zu spät, wie für eine Lemmingherde, die auf eine Klippe zurennt. Das Resultat: **In der Euphorie kaufen Privatanleger vielleicht sogar mehr, als ihre Risikofähigkeit zulassen würde.** Zudem ist es sowieso nicht empfehlenswert, in einer Euphorie zu kaufen. Denn haben erst mal alle gekauft, gibt es nur noch Verkäufer. Die Kurse purzeln. **Tipp:** Der Herdentrieb ist wohl die Wahrnehmungsverzerrung

mit den stärksten negativen Auswirkungen. Wenn alle kaufen, ist das noch lange kein Grund, selber auch zu kaufen. Eher im Gegenteil! **Tauschen Sie sich mit Menschen aus, die Ihre Meinung nicht teilen.** Wer gleicher Meinung ist, hat meist ähnliche Positionen an der Börse und ist in einer ähnlichen Stimmung. Und wahrscheinlich in der gleichen Herde. **2. Der Dispositionseffekt** Steigt eine Aktie von einem Einstiegskurs von 100 auf 110 Franken, wird sie tendenziell relativ schnell verkauft, weil ein Erfolgserlebnis von zehn Prozent Gewinn winkt. Fällt die Aktie hingegen auf 90 Franken, tendieren viele dazu, sie zu halten. Denn **Verluste schmerzen den typischen Anleger doppelt so stark wie Gewinne erfreuen.** Viele kaufen sogar noch dazu, weil der Titel günstiger ist als

zum einstigen vermeintlichen Schnäppchenpreis von 100 Franken. Das Resultat: **Anleger behalten Verliereraktien tendenziell zu lange,** während sie Gewinnertitel relativ schnell verkaufen. Sie tun also genau das Gegenteil von dem, was an der Börse zu Gewinnen führen würde: Gewinner behalten, Verlierer tendenziell schnell verkaufen. **Tipp:** Sie können dem Dispositionseffekt entgegenhalten, indem Sie sich **schon beim Kauf einer Aktie eine Verlustlimite setzen,** bei der sie die Aktie auf jeden Fall verkaufen – beispielsweise zehn Prozent unter dem Einstiegskurs. Umgekehrt sollten Sie sich vor Augen halten, dass ein neuer Höchstkurs bei einer Aktie die Wahrscheinlichkeit eines weiteren Anstiegs nicht verringert.



So machen Sie mehr aus Ihrem Geld!

kauf eines Sofas und einer Couch. Nehmen wir an, ein Auto kostet 40 000 Franken. Wenn man Ledersitze will, muss man noch einmal 2000 Franken drauflegen. Dieser Aufpreis fällt aber bei der Gesamtsumme kaum ins Gewicht. **Ganz anders beim Sofa, das aus Stoff 3000 Franken und aus Leder auch 2000 Franken mehr kostet.** Die Steigerung des Gesamtpreises des Sofas um zwei Drittel auf 5000 Franken grenzt für uns an Halsabschneiderei. **Deshalb kaufen wird die Option Leder beim Auto eher als beim Sofa.** Das kommt daher, dass wir die 2000 Franken in Relation zum Autopreis respektive zum Preis des Sofas

sehen. Dabei ist ein Ledersitz einfach ein Ledersitz – nicht mehr und nicht weniger. Und er kostet eben 2000 Franken – unabhängig davon, ob er sich im Auto oder in der Stube befindet. An der Börse führen solche Wahrnehmungsverzerrungen zu Verlusten oder zumindest dazu, dass Privatinvestoren viel weniger hohe Gewinne machen, als möglich wären. **Da die meisten ihre Anlageergebnisse nicht systematisch messen,** fällt es ihnen auch im Nachhinein nicht auf, dass sie in börsenpsychologische Fallen getappt sind. Für Aktienanlagen konnte die US-Finanzanalysefirma

Dalbar zeigen, dass die Gewinne von Privatanlegern meist weit unter denen eines breit diversifizierten Aktienindex liegen. Bezogen auf den Weltaktienindex MSCI World sind sie rund vier Prozent tiefer pro Jahr. **Das liegt unter anderem daran, dass Anleger Aktien kaufen, wenn die Kurse schon hoch sind,** und verkaufen, wenn sie tief sind. Zwei amerikanische Professoren haben das Phänomen genauer betrachtet und – basierend auf vielen tausend Konten von Privatanlegern – das typische Verhalten abgeleitet (siehe Grafik). **Dabei gibt es vor allem zwei Fallen,** in die Anleger immer wieder tappen (siehe Kästen). **Ende der Serie** Das ganze Dossier können Sie auf Blick.ch nachlesen.

Was tun bei den aktuellen Börsen-Höchstständen? Diese Tipps gibt Börsenguru Marc Faber

Risiko streuen: Der schlimmste Fehler ist der, zu glauben, man wisse etwas. **Anleger wetten auf die Zukunft – und die ist immer unsicher.** Weil ein einzelnes Unternehmen immer durch einen Skandal erschüttert werden kann, sollte man nie alles auf eine Karte setzen, sondern diversifizieren. **Hauptsache Erfolg:** Die Aktien aller Gesellschaften sind manchmal unter- und manchmal überbewertet. Es kommt nicht darauf an, ob Sie auf erfolgreiche oder erfolglose Gesellschaften setzen, sondern,

welchen Preis sie rausholen. **Skepsis den Überfliegern:** 90 Prozent der Anleger kaufen, wenn der Kurs hoch ist. Weil die Firma dann im Rampenlicht steht. **Mein Tipp: Lassen Sie die Finger davon.** Die Chance ist hoch, dass die Aktie überbewertet ist. Setzen Sie auf vernachlässigte Titel, die weniger Prestige versprechen. **Aktien sind trotzdem Trumpf:** Aktien sind im Moment zwar teuer (siehe Grafiken unten), versprechen aber dank der Dividenden bessere Erträge als Obligationen oder Immobilien,

die im aktuellen Tiefzinsumfeld sehr tiefe Erträge abwerfen. **Aufgezeichnet von Konrad Staehelin**

SMI auf Jahreshoch
Zürich/Frankfurt – Die Schweizer Börse hat gestern Rekordmarken gesetzt. **Der SMI zog kurz vor Handelschluss auf 9313 Punkte an** – der höchste Stand seit mehr als zwei Jahren. Bei Börsenschluss notiert der Leitindex bei 9312 Zählern nur einen Punkt darunter. Damit schliesst der SMI die fünfte Woche in Folge mit einem Gewinn. Auch deutsche Anleger reiben sich die Hände. Gestern früh hatte der Leitindex **Dax kurzzeitig die Marke von 13 004 Punkten** überschritten und damit ein Rekordhoch erreicht.



Exklusives Leserangebot
In der Serie «So machen Sie mehr aus Ihrem Geld!» haben wir Auszüge aus dem Buch «Plötzlich Geld – so legen Sie richtig an» publiziert. Geschrieben hat es Harry Büsser, ab November Wirtschaftschef der Blick-Gruppe. **BLICK-Leser können das Buch mit 20% Rabatt bestellen! 36 Franken statt 45 Franken** (zzgl. Versandgebühren). Das exklusive Angebot ist gültig für Bestellungen bis einschliesslich 20. Oktober 2017. **So können Sie bestellen**
► Per E-Mail an: buchshop@beobachter.ch
► Telefonisch unter 058 269 25 03 (Sa/So: 8.00 – 11.30 Uhr / Mo-Fr: 8.00 – 17.00 Uhr)
► Online unter: shop.beobachter.ch/blick
Immer den Bestellcode angeben: GB22-1032

MARKTPLATZ

ESOTERIK

LIEBT ER MICH NOCH?
Ich sehe was DEIN PARTNER denkt und fühlt...
0901 360 360
Ich zeige dir den Weg ins Glück!
Fr. 1.99/Min.

HELLSEHERIN Maria
• Liebe • Beruf • Finanzen
0901 393 393
Fr. 2.50/Min. Ruf an!

MIR WURDE DIE GABE DES SEHENS IN DIE WIEGE GELEGT. ERLEBEN SIE AUSSERGEWÖHNLICHES!
0901 105 105
FR. 2.50/Min.

Liebt er mich noch? Ist er treu? Kommt er zu mir zurück?
0901 100 900
Wir sehen es!
Fr. 2.50/min

Kartenlegerin NAMIRA
Deute alle Ihre Fragen und gebe exakte Antworten.
Fr. 2.99/min. Rufen Sie an!
0901 30 50 70

Beratung auf höchstem Niveau mit hoher Treffsicherheit!
★★★★★
0901 115 995
Fr. 2.99/Min. Rufen Sie an!
MEDIUM EVA

BEGABTE SEHERIN
Ihre Stimme reicht mir aus
0901 07 07 07
Fr. 2.50/min

Star-Hellseherin!
Ich brauche nur Ihre Stimme. Ich sehe was war, was ist und was sein wird. Ich helfe Ihnen gerne!
0901 401 401
Fr. 2.50/Min.

Hellschen mit Zigeunerin Alina
• Liebe • Beruf • Geld
Ich zeige Ihnen die Zukunft.
0901 88 66 88
Fr. 2.50/Min. Ruf mich an!